

POWER

Das aktuelle Kunden-Journal von **Heider Druck**



Hochregalsystem in Betrieb genommen

Gute Logistik
macht den Unterschied



Mehr Service durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter

Wir stellen unsere
neuen Mitarbeiter vor



Neue Bücher

„Mit Wibold Wusel
in die Schule“
Inez Krufts erstes Buch
über ein mutiges
Klassenmaskottchen

Heider auch „digitaler“ Servicepartner

Digitaldruck-Service erfolgreich angelaufen



Seit Jahresanfang 2015 bietet Heider Druck seinen Kunden Digitaldruck für den schnellen und höchst individuellen Bedarf an. In einem neu eingerichteten Produktionsbereich werden z. B. Broschüren, Visitenkarten und kleine Vorabauflagen hergestellt – weitgehend ohne dafür die traditionelle Produktionsschiene in Anspruch zu nehmen.

„Mit Blick auf die Entwicklung unserer Märkte und dem Trend zu kleineren Auflagen mit individuellen Veränderungen war für uns der passende Zeitpunkt für diese zusätzliche Dienstleistung gekommen“, so Hans-Martin Heider.

Dass die Zeit reif war für dieses neue Service-Angebot, wird auch von verschiedenen Studien zum Thema „digital printing“ be-

legt. So wurden 2014 die aktuellen Ergebnisse des „drupa Global Insights“-Reports zum Thema „Die Auswirkungen des Internet auf Print – die digitale Flut“ veröffentlicht. Sie unterstreichen, inwieweit Big Data, Web-to-Print, variabler Datendruck, internetgestützte Tools wie Augmented Reality und QR-Codes den gesamten Kosmos gedruckter Produkte prägen und künftig immer mehr beeinflussen. Demnach wird in Zukunft ein zunehmender Teil der Druckproduktion nicht mehr das klassische und statische Massenprodukt sein. Es findet vielmehr eine wachsende Verlagerung statt, zu kleineren Digitaldruckaufträgen bis hin zu kundenindividuellen Einzelexemplaren. Variabler Datendruck wird zur wichtigen Voraussetzung, um den

Märkten der Zukunft zu entsprechen. Der Studie zufolge wird den traditionellen Druckaufträgen bis 2017 ein leichter Rückgang von 0,5 % per anno prognostiziert. Bei den digitalen Produktionen erwartet man dagegen im gleichen Zeitraum eine Verdopplung des bisherigen Auftragsbestands auf dann 14 % des gesamten Printvolumens.

„Bereits in den ersten Monaten ist es uns gelungen, das Heider-Digitaldruckcenter kostendeckend zu betreiben“, erläutert Roberto Heider und ergänzt „wir schließen damit eine Servicelücke in unserem Leistungsportfolio.“

Der Digitaldruck ebnet Heider nicht nur den Weg zu neuen Produkten. Sehr schnell hat sich abgezeichnet, dass er auch als „Tür-

öffner“ bei Neukunden fungiert und der Vertrieb über den digitalen Bedarf seiner Kunden für das klassische Printgeschäft ins Gespräch kommt. So ergänzen sich beide Produktionszweige sinnvoll. Der wirtschaftliche „Break-even-Point“ ist dabei höchst unterschiedlich und wird vor allem vom Umfang und der gewünschten Druckauflage bestimmt. Anhand dieser Parameter erkennen die Kundenberater umgehend, welche Produktion sie ihren Kunden sinnvoll anbieten können. Es liegt in der Natur des Verfahrens, dass der Kreativität im Digitaldruck kaum Grenzen gesetzt werden. Kunden und Interessenten sind gerne eingeladen, sich über die neuen Möglichkeiten bei Heider zu informieren.

✉ hmh@heider-medien.de

Eine personelle „Institution“ verabschiedet sich

Nachdem Seniorchef Hans Heider bereits 2005 seine Funktion als Geschäftsführer in der Heider Druck GmbH auf die Söhne Hans-Martin und Guido übertragen hatte, hat er Ende Februar 2015 nun auch die Geschäftsführung der Joh. Heider Verlag GmbH niedergelegt. Diese teilte er sich bis zu seinem Ausscheiden mit seinem Sohn Roberto Heider. Fortan wird neben Roberto Heider auch dessen Bruder Hans-Martin Heider in der Geschäftsführung des Verlags tätig sein. Auch wenn Hans Heider die Entwicklung im Unternehmen schon seit geraumer Zeit mit Abstand und eher in beratender Funktion verfolgt hatte, verlässt mit

ihm eine personelle „Institution“ das Unternehmen. Ende 1945 trat er als ältester Sohn von Franz Heider in das Unternehmen ein und war seit 1951 in der Geschäftsleitung tätig. Hans Heider hat „seinen Betrieb“ mit Weitblick und ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein fast 70 Jahre geleitet und dabei auch immer die Fürsorge für alle Mitarbeiter und deren Familien im Auge behalten. Zu seinem Abschied und zum 125-jährigen Jubiläum des Hauses schrieb ihm ein langjähriger Wegbegleiter: „Es ist schon ein herausragendes Ereignis, ein Unternehmen 125 Jahre lang als Familienunternehmen zu führen, zumal in diesem Zeitraum doch er-

hebliche Veränderungen in Technik und Gesellschaft aufgetreten sind, deren Herausforderungen alle zu meistern waren. Einen langen und wesentlichen Teil dieser 125 Jahre haben Sie, Herr Heider, das Unternehmen geführt und sicherlich auch geprägt. Es steht, soweit ich dies beurteilen kann, auf einem technisch ausgezeichneten Stand und gut verankert in einem sich in immer kürzeren Zeitabständen ändernden Absatzmarkt. Auch hierfür steht Ihre unternehmerische Persönlichkeit, Ihre Verantwortungsbereitschaft und Ihre Einsatzbereitschaft.“



Beim Fest zum 125-jährigen Jubiläum: Seniorchef Hans Heider mit Gattin Armida und den beiden Söhnen Roberto und Hans-Martin.

Foto: A. Schwann

Die Heider-Belegschaft ist ihrem Senior-Chef dankbar für die geleistete Arbeit und wünscht ihm und seiner Frau noch viele Jahre bei bester Gesundheit und einen zufriedenen Rückblick auf seine Lebensleistung.



Hans-Martin Heider

Liebe Leser,

wenn Sie in den vergangenen Wochen und Monaten unseren Betrieb besucht haben, konnten Sie feststellen, dass zurzeit große Veränderungen in der Technik und am Gebäude stattfinden. Parallel zu unserer Buchbinderei wurde eine Halle errichtet, die bereits unsere neue Einsteck-Adressierstraße sowie das auf dieser Seite näher vorgestellte Hochregallager beherbergt. Gebäudetechnisch wird seit Monaten der Altbau saniert. Nach rund 60 Jahren werden die noch einfach verglasten Fenster gegen moderne Fenstersysteme mit Mehrfachverglasung ausgetauscht. Damit einher geht eine äußere Dämmung und schlussendlich der Neuanstrich des Gebäudes von 1957. Nach Abschluss der Sanierung zum Jahresende werden im Obergeschoss unsere Kundenberater, die Mitarbeiter unserer Vorstufe und der Planung ihre neuen Arbeitsplätze beziehen.

Leider bedingen so viele zeitgleiche Veränderungen, dass Staub, Dreck und Lärm entstehen. Das ist für unsere Mitarbeiter und für unsere Kunden eine vorübergehende und leider nicht zu vermeidende Belastung. Auch unser Außengelände kann sich in diesem Frühjahr nicht so schön präsentieren wie wir uns das für unsere Kunden und Mitarbeiter wünschen. So müssen manche Dinge in dieser Zeit auch improvisiert werden.

Bitte haben Sie für die Phase der Umbaumaßnahmen Verständnis und Geduld. Nach Abschluss der Maßnahmen wird unser Betrieb strukturell noch besser auf die Anforderungen unserer Märkte ausgerichtet sein und attraktive Arbeitsplätze bieten.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Ihr

news Tollitäten an der Druckmaschine



Das Bergisch Gladbacher Kinder-Dreigestirn ließ es sich nicht nehmen, die Druckerei Heider, als deren Sponsor, ihre Aufwartung zu machen. Hans-Martin Heider und Alfred Raß freuen sich sichtlich über den Besuch der kleinen Karnevalisten: Prinz Arijan Anwari (Mitte), Jungfrau Lanja Schulz (links) und Bauer Erik Decker (rechts).

Impressum | PrintPower Nr. 1/2015

Layout, Satz: KreaSign!

Fotos: KreaSign!, Fotolia.com

Herstellung: Heider Druck GmbH

Papier: 170 g/m h'frei weiß, B'druck

Das Hochregallager wird „bedient“



Logistik auf „CHAMPIONS-LEAGUE“- Niveau

» Bei immer kürzeren Durchlaufzeiten für Druckaufträge wird die Effizienz einer Druckerei immer stärker von einer guten Logistik bestimmt. Dabei spielt bei Heider nicht nur die Materialbewegung für die im eigenen Haus produzierten Druckjobs eine wichtige Rolle, sondern auch der logistische Umgang mit einer stetig wachsenden Vielzahl extern angelieferter Drucksachen. Gemeint sind hier Prospektbeilagen, die bei Heider logistisch bewegt und in die dort produzierten Anzeigenblätter maschinell eingesteckt werden.

„Das Beilagenvolumen ist heute nicht mehr vergleichbar mit dem früherer Zeiten. Als Verbraucher bedauern wir den Rückgang der kleinen Fachgeschäfte und damit die schwindende Vielfalt der Angebote. Aus betrieblicher Sicht sieht es anders aus, denn da, wo früher der Einzelhändler sporadisch eine Anzeige geschaltet hat, werben heute zahlreiche Filialisten mit Teil- und Vollbeilagen in den Offertenblättern. Verglichen mit dem Sport spielten wir früher Regionalliga und heute Champions League“, erklärt Hans-Martin Heider.

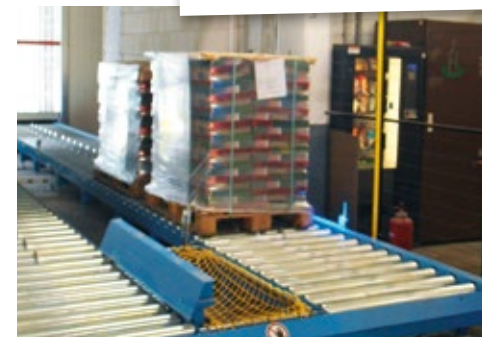
Um Verwechslungen von Beilagen, die oft täuschend ähnlich aussehen, zu vermeiden, wird nach einem „Vier-Augen-Prinzip“ jede angelieferte Palette registriert und mit einer eindeutigen Kennnummer sowie einem Barcode ausgezeichnet. Schließlich liegt die Kunst des Beilagenhandlings Woche für Woche darin, die richtige Beilage, am richtigen Tag in die richtige Zeitung einzustecken. „Fehler können wir

uns in diesem Metier nicht mehr erlauben, denn Prospektschaltungen sind meist an Werbeaktionen unserer Kunden gekoppelt, die unmittelbar zu Umsatzeinbußen führen, wenn eine Beilage nicht termingerecht geschaltet wird“, so Roberto Heider, der dieses System entwickelt hat. Nach Annahme und Registratur aller Wareneingänge war jetzt noch ein Lagerkonzept erforderlich, dass jederzeit einen guten Überblick und vor allem einen schnellen Zugriff auf die Beilagen ermöglicht. Die Lösung bestand für Heider in der Inbetriebnahme eines mobilen Hochregallagers. Auf zehn motorisch steuerbaren Regalen mit vier Böden wurden auf einem Areal von 320 qm rund 600 Palettenstellplätze geschaffen. Jeder Stellplatz ist über einen Barcode eindeutig definiert, der wiederum der an diesem Stellplatz eingelagerten Ware zugeordnet wird. So kann jederzeit exakt bestimmt werden, welche Beilage sich an welcher Stelle im Lager befindet. Am Vortag der Produktion werden die Beilagen aus dem Lager entnommen und auf einem für die Produktion bestimmten Areal bereitgestellt. Das schafft bei Heider klare Produktionsstrukturen, die für Sicherheit und hohe Verarbeitungsqualität sorgen.

„Wir beschäftigen mittlerweile in der Verwaltung zwei und auf dem Hof für die Warenannahme und für die Einlagerung weitere vier Lageristen, damit das Fremdmaterial in kürzestmöglichen Zeitfenstern noch vernünftig gehandelt werden kann“, berichtet Betriebsleiter Guido Heider. Zur Minimierung der Standzeiten für die Spe-



Das neue Förderband in Aktion



diteure hat Heider zudem im Frühjahr ein Förderband für die schnelle Entladung von LKWs in Betrieb genommen. Das Band hat einen Stauweg von rund zwölf Paletten und reduziert damit deutlich den personellen Zeitaufwand bei der Warenannahme.

Mit diesen logistischen Verbesserungen ist Heider auch in Zukunft für weiter wachsenden Bedarf gut vorbereitet.

„Aber bitte mit Sahne...“



Foto: Fotolia.com

Mein Tipp

Besondere Druckergebnisse können nicht nur für das Auge, sondern auch für die Nase ein Genuss sein. Veredeln Sie Ihre Drucksache mit einem ausgewählten Duftlack, z.B. mit dem fruchtigen Duft einer Erdbeere zum Auftakt der Saison.

Gerne berate ich Sie diesbezüglich.

Hans-Peter Westerich

Beratung, Verkauf und Marketing





Mehr Service durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter

» Unter Branchenkennern gilt sie als schwierig: die Druckerei- und Verlagslandschaft. Denn nur wenige Berufsfelder unterliegen so deutlich dem rasanten Wandel der Informationsgesellschaft und folglich allen damit einhergehenden Anforderungen. Markant sichtbar wird dies z. B. bei den Aus-

bildungsberufen: aus Schriftsetzern werden „Mediengestalter Print und Digital“, was früher Drucker waren, sind heute die „Medientechnologen Print“ und mit dem Begriff „Buchbinder“ lässt sich heute kein junger Mensch mehr für die Branche begeistern. Man nennt sie daher „Medientechnologen

Druckverarbeitung“. Was allein die äußerliche Veränderung dieser Berufsbezeichnungen erahnen lässt, findet seine Bestätigung in den Ausbildungsplänen und Lehrinhalten der Ausbildungsstätten. Die Kenntnisse von früher sind nur noch bedingt auf die heutige Praxis übertragbar. Aber im gleichen Maße wie die Branche anhaltende Lern- und Qualifizierungsbereitschaft, Investitions- und damit Kapitalrisiken mit sich bringt, bieten ihre Produktionsbetriebe auch Herausforderun-

gen und Chancen. Folglich gilt noch immer, was schon Generationen vorher kannten: Langweilig wird es in dieser Branche nie!

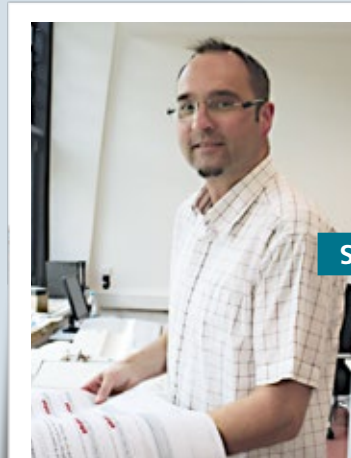
Im Zuge der technischen Neuerungen im Jahr 2014 hat sich Heider Anfang 2015 auch personell auf Wachstum ausgerichtet. Vier neue Mitarbeiter in der Druckerei und eine neue Mitarbeiterin im Verlag verbessern den Service für die Kunden und die Qualität der Arbeit.

PrintPower stellt die neuen Mitarbeiter kurz vor:



Murat Aydin, Betriebstechnik

Der Einsatz moderner Maschinen bedingt vor allem das Beherrschen der komplexen Elektronik, ohne die heute keine Maschine mehr auskommt. Galt früher insbesondere der Mechanik der Anlagen ein besonderes Augenmerk, steht heute die Elektronik im Fokus. Schon ein kleines defektes Bauteil kann die Produktion stilllegen, dann ist das Know-how und das schnelle Handeln der hauseigenen Betriebstechnik erforderlich. Mit Murat Aydin verstärkt ein gelernter Mechatroniker das Technikteam. Für unsere Kunden eine wichtige Maßnahme, um stets hohe Produktionssicherheit zu gewährleisten.



Sven Lesemann, Digital Printing Service

Kein unbekanntes Gesicht bei Heider, denn Sven Lesemann wurde Anfang der 1990er-Jahre bei Heider zum Mediengestalter ausgebildet und hat seine ersten Berufsjahre in der Druckvorstufe des Hauses verbracht. Nach Jahren der Selbstständigkeit führt ihn nun der Weg zurück ins Haus Heider. Sven Lesemann hat seit Anfang 2015 die Produktion im neu eingerichteten Digitaldruckcenter übernommen. Eine spannende Herausforderung für den Daten-Allrounder.



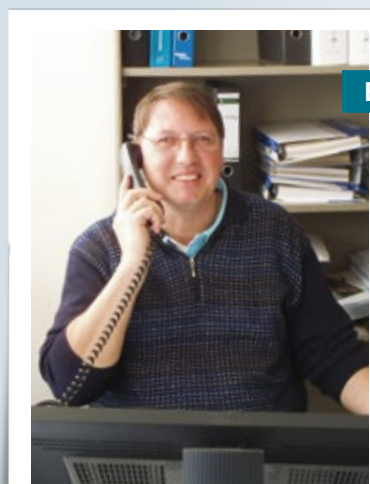
Alfred Raß, Vertrieb Druckerei

Der langjährige Bergisch Gladbacher Druckereiunternehmer hat seinen Betrieb, die Rass GmbH, zum Jahresende 2014 eingestellt und verstärkt seit Anfang 2015 die Vertriebsmannschaft von Heider. Mit seinen exzellenten Fachkenntnissen, seiner Sorgfalt und Dank seiner Beliebtheit im Kreise seiner Kunden und neuen Kollegen ist Alfred Raß eine Bereicherung für das Haus Heider. Ihm obliegt die Aufgabe, vorwiegend regionale Kunden für den Offset- und Digitaldruck zu betreuen.



Tanja Giebel, Werbegrafik und -konzepte

Die ausgebildete Grafik-Designerin verstärkt seit Februar 2015 das Anzeigenbüro des Heider Verlags. Ihr obliegt neben der im Verlag anfallenden Satzarbeit die Entwicklung zielgruppengerechter und emotional starker Werbegrafik für eine erfolgreiche Ansprache potenzieller Werbekunden. Seit über 25 Jahren bildet die Anzeigenwerbung im Heider Verlag einen wichtigen Tätigkeitsschwerpunkt. Diesen Service bietet der Heider Verlag vor allem Verbänden an, die mit den so erwirtschafteten Werbeeinnahmen die Herstellung ihrer Mitgliederzeitschriften oder -zeitschriften finanzieren.



Everhard Bökmann, Kundenberater Druckerei

Ebenfalls kein Neuling: Der bei Heider in den 1980er-Jahren ausgebildete Drucker Everhard Bökmann feierte im April 2015 sein Comeback bei Heider und ergänzt nun das Team der Kundenberater. Nach seiner Ausbildung hat Everhard Bökmann bei Heider im Zeitungsrollenoffset gearbeitet, bevor er das Unternehmen verließ, um sich als Drucktechniker weiterzubilden. In den Folgejahren war er vorwiegend als Kundenberater in Druckereien tätig. Die personelle Wahl fiel auf ihn, da er dank seiner Fachkenntnisse und der ihm bestens bekannten Heider-Strukturen binnen kürzester Zeit in seinen alten Ausbildungsbetrieb wieder integriert war.



Neue Bücher

Mit Wibold Wusel in die Schule

KINDERLITERATUR Gladbacherin Inez Kruft hat eine Buchreihe um ein mutiges Klassenmaskottchen gestartet

» VON GUIDO WAGNER (KStA)

Wibold Wusel trägt Gummistiefel und hat ein Kinderzimmer. Allerdings unter der Erde. Überhaupt ist in der Welt des kleinen Kerls mit dem flauschigen Fell alles etwas anders als bei den Menschenkindern, die er gern in die Grundschule begleitet. Der Clou: Nur die Kinder können ihn sehen. Beste Voraussetzungen, um gemeinsam so manches Abenteuer zu erleben.

„Ich habe schon immer davon geträumt, einmal ein Kinderbuch zu schreiben“, sagt Inez Kruft, die sich Wibold Wusel und seine Abenteuer ausgedacht hat. Auf der Leipziger Buchmesse hat die gebürtige Gladbacherin gerade den ersten im Gladbacher Heider Verlag veröffentlichten Band vorgestellt.

Auf die Idee ist die Grundschullehrerin, die gerade in Hannover ihre erste Stelle angetreten hat, durch die weit verbreiteten Klassenmaskottchen gekommen. Im Referendariat hatte sie eine Raupe als Stofftier mit in eine Klasse gebracht. „Die Kinder haben für sie sogar ein Bettchen gebastelt. Da habe ich gedacht, es wäre doch schön, wenn so ein Klassenmaskottchen leben-

dig würde“, sagt die 27-Jährige. Die Geburtsstunde von Wibold Wusel. Das Wort „Wusel“ beschreibe das Wesen der kleinen Hauptfigur, erklärt die Autorin.

Ideen für erste Abenteuer

Der Vorname „Wibold“ erinnere an eine Art Kobold: „Ein kleiner lustiger Geselle, der auch mutig ist.“ Und Mut macht. Schließlich will Inez Kruft nicht allein unterhalten. Kindern, die Angst vor der neuen Welt der Schule haben, könne ein Klassenmaskottchen helfen, sagt die Pädagogin: „Vor allem, wenn es wie Wibold Wusel nur die Kinder sehen können.“

Kaum war der kleine Held zum Leben erweckt, sprudelten in Inez Krufts Kopf bereits die Ideen für Wibold Wusels erstes Abenteuer. Und da sie seit Kindertagen auch gern malt und zeichnet, illustrierte die Pädagogin ihr erstes Buchmanuskript auch gleich selbst. Mittlerweile kann man Wibold auch schon richtig anfassen und knuddeln. „Ich habe nach den Zeichnungen eine Figur anfertigen lassen“,

sagt Inez Kruft und streicht dem Fantasiewesen aus Plüsch über sein flauschiges Fell. Und weil Wibold Wusel gepunktete Gummistiefel über alles liebt, hat Inez Kruft gleich ein Dutzend davon anfertigen lassen. Keine Frage, dass Wibold Wusel die junge Lehrerin

auch in den Unterricht begleitet. In ihrer Klasse ist der kleine Kerl ohne Frage schon der große Held.

„Mal sehen“, sagt die Autorin, vielleicht werde es ja mal möglich sein, dass der Kleine in Serie hergestellt werde. Erfahren können es die Anhänger von Wibold Wusel in jedem Fall im Internet. Denn da hat der kleine Held schon seine eigene Heimatseite.

Inez Kruft:
Wibold Wusels erstes Abenteuer,
26 Seiten, gebunden,
ISBN 978-3-940171-30-6,
Heider Verlag, **8,99 €**.
www.wibold-wusel.de



Foto: Daub,
Bergische Landeszeitung

GLOSSAR

GCR

Gray Component Replacement. Wird auch als Unbuntaufbau bezeichnet. Es ist ein Verfahren in der Bildbearbeitung zur Verringerung der Farbmengen an Cyan, Magenta und Yellow und zum Ersatz dieser Farben durch die entsprechende Menge Schwarz (K). Beim GCR werden alle Teile der Farben ersetzt, die einen gemeinsamen Grauwert besitzen. Beispiel: 50% Cyan + 60% Magenta + 70% Yellow haben einen Anteil von 50%, der in allen Farben enthalten ist und der durch Schwarz ersetzt wird. Die neue Farbzusammensetzung ist dann 0% Cyan + 10% Magenta + 20% Yellow + 50% Schwarz. GCR ersetzt CMY in neutralen und farbigen Bereichen. Das UCR-Verfahren dagegen ersetzt CMY nur in den neutralen (grauen) Bildbereichen. GCR erzeugt ein stärkeres Schwarz als UCR.

Gesamtfarbenauftrag

Farbauftrag in Prozent, der sich durch den Übereinanderdruck der Druckfarben ergibt.

Der theoretische Gesamtfarbauftrag aller vier subtraktiven Primärfarben ergibt 400%. Der empfohlene Farbauftrag ist u.a. abhängig vom Druckverfahren und den Bedruckstoffen.

GIF

Graphics Interchange Format. Datenformat für kontrastreiche Bilder oder Grafiken, die im Internet verwendet werden. Merkmale: 256 Farben je Datei, verlustfreie Kompression, transparente Farben, Animationseffekte, Vorschau-Modus durch schichtweisen Bildschirmaufbau. Die Qualität von GIF-Bildern reicht nicht aus, um für den Druck verwendet zu werden.

Gradationskurve

Auch Transferkurve genannt. Eine Gradationskurve wird bei der Bildbearbeitung oder in einem Ausgabesystem eingesetzt und beschreibt die Tonwertänderung eines Halbtonbildes. Sie zeigt die Änderung der Ausgangswerte vom digitalen Bild zu

den Zielwerten im digitalen Bild, Film oder Platte. Durch Verringern oder Erhöhen der Zielwerte wird der Tonwert des korrespondierenden Ausgangswertes verändert. Bei der Gradationsänderung vom Bild zum Bild spricht man von Farbkorrektur, bei der Änderung vom Bild (digitalen Datenbestand) zur Druckplatte von Kopierkennlinie.

Graustufen

Diskrete Tonwertstufen in einem digitalen Halbtonbild. Die meisten Halbtonbilder weisen 256 Graustufen (Tonwerte) pro Farbe auf.

Graustufenbild

Ein Halbtonbild, das nur aus Schwarz-/Weißdaten und allen Schwarz-Abstufungen dazwischen besteht.

Gray Control Strip

Der Gray Control Strip wurde von ECI und BVDM als Kontrollmittel für die Graubalance im Druck entwickelt. Den Kontrollstreifen gibt es in zwei Varianten für den

Offset- und Endlosdruck. (www.eci.org und www.bvdm.org)

Gussgestrichene Papiere, hochglänzend

Der Glanzeffekt entsteht dadurch, dass die gussgestrichene Papierbahn an einen dampfbeheizten, hochglanzverchromten Zylinder gepresst wird. Dabei verdampft die Feuchtigkeit aus der Streichmasse, und die Glätte des Zylinders überträgt sich auf das Papier. Da diese Papiere nicht satiniert werden, haben sie ein hohes Volumen. Sie bestechen durch ihre guten technischen Eigenschaften und ihre hochwertige Anmutung und eignen sich so besonders für anspruchsvolle Werbedrucksachen. In Verbindung mit Hochglanzdruckfarben kann der Gussstrich eine zusätzliche Drucklackierung überflüssig machen. Diese Papiere können ein- oder beidseitig gestrichen sein. Allerdings ist dieses Papier je nach Weiterverarbeitungsart höchst kratzempfindlich.